



6 Fragen an die für Grünau zuständigen Stadträte zum NAHerholungsgebiet Kulkwitzer See

Sehr geehrte Frau Dr.Lauter, sehr geehrter Herr Kern, sehr geehrter Herr Pellmann, sehr geehrter Herr Bär,

wir, die Interessengemeinschaft Kulkwitzer See, möchten Ihnen einige Fragen stellen, um in Erfahrung zu bringen, welche Position Sie zu den Problemen am Kulkwitzer See beziehen.

Wir möchten Ihre Stellungnahmen (auch Nicht-Stellungnahmen) publik machen- z.B. auf der Internetseite www.kulkwitzersee.com - und bitten dafür um Ihr Einverständnis.

- 1.) Welche Bedeutung hat für Sie das NAHerholungsgebiet Kulkwitzer See als NAHerholungsgebiet für die Grünauer und ihre Gäste sowie für die weitere Entwicklung des Stadtteiles Grünau?
- 2.) Wie sollte unter diesem Gesichtspunkt das NAHerholungsgebiet bewahrt und weiterentwickelt werden? Welche Einrichtungen am See sind für Sie wertvoll und prägend für das NAHerholungsgebiet und was sollte noch ergänzt werden?
- 3.) Welche Möglichkeiten bietet hierzu ein Bebauungsplan und wie bewerten Sie den bisherigen Entwurf des Bebauungsplanes 232 der Stadtverwaltung vom 18.12.2008? Was wäre Ihnen in einem Bebauungsplan für das NAHerholungsgebiet wichtig und was sollte er nicht enthalten?
- 4.) Wie wollen Sie erreichen, dass Ihre Meinung als gewählter Vertreter der Grünauer Bürger Mehrheitsmeinung in Ihrer Stadtratsfraktion wird?
- 5.) Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Stadtverwaltung und den Zweckverband Kulkwitzer See entsprechend der Anliegen der Grünauer und der Gäste des NAHerholungsgebietes in die Pflicht zu nehmen?
- 6.) Wie reagieren Sie auf die zunehmend alarmierenden Zeichen (Bioindikatoren) einer Verschlechterung der Wasserqualität des Sees? Wie wollen Sie ihn langfristig als attraktives Natur- und Badegewässer für die Naherholung sichern?

Wir bitten um Rückantwort an: karl.heyde@gmx.de

Für bisherige Unterstützung bei der Lösung unserer Aufgaben danken wir und freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit im Sinne unseres Naherholungsgebietes Kulkwitzer See.

**Weitere Informationen zum Kulkwitzer See, zum Bebauungsplan 232 der Stadt Leipzig und den Zielen der IG Kulkwitzer See finden Sie unter: www.kulkwitzersee.com
Kontakt: mail@kulkwitzersee.com**

Freundliche Grüße

Karl Heyde (NABU Regionalverband Leipzig e.V.)
sowie Mitglieder und Sprecher der IG Kulkwitzer See

Antworten auf die Fragen der IG Kulkwitzer See vom September 2009

1. Welche Bedeutung hat für Sie das NAHerholungsgebiet Kulkwitzer See als NAHerholungsgebiet für die Grünauer und ihre Gäste sowie für die weitere Entwicklung des Stadtteiles Grünau?

Für die Grünauer ist besonders die Nähe sowie die gute und schnelle Erreichbarkeit des Kulkwitzer See von sehr hohem Wert. Tatsächlich ist der See ein wichtiger Standortfaktor für die Wohnqualität in Grünau. Er ermöglicht allen Generationen Erholung, Spiel, Sport, Spaß und gastronomische Versorgung.

Dies zeigte sich beispielsweise in den Diskussionen um den Stadtumbau in Grünau. In den Wohnkomplexen 7 und 8, welche ja Teil des Stadtumbaugürtels sind haben die dortigen Bewohner immer wieder betont, daß ein wesentlicher Grund für ihren Verbleib an ihrem Wohnort die Nähe zum See ist.

Insofern ist die gute Naherholungsmöglichkeit auch ein wichtiges Argument für die Attraktivität von Grünau.

2. Wie sollte unter diesen Gesichtspunkten das NAHerholungsgebiet bewahrt und weiterentwickelt werden? Welche Einrichtungen sind für Sie wertvoll und prägend für ein Naherholungsgebiet und was sollte noch ergänzt werden?

Bei Bewahrung und Weiterentwicklung des Kulkwitzer Sees möchte ich auf die Aspekte Natur und Naherholungsangebote für den Menschen eingehen, die beide für ein Naherholungsgebiet prägend sind.

Die Natur am See ist vom Menschen beeinflusst und braucht auch weiterhin den Menschen. Zur Bewahrung des Naherholungsgebietes ist zunächst auf die Wasserqualität zu achten. Darauf gehe ich noch einmal gesondert in Ihrer 6. Frage ein. Zur Bewahrung und Entwicklung der Natur am See gehört weiterhin der Schutz von Pflanzen und Tieren. Gerade am Kulkwitzer See finden sich besonders seltene und geschützte Pflanzenarten. Auf deren Bedürfnisse, z.B. nach vernünftiger menschlicher Nutzung des Sees, oder der Schutz vor überwuchernden Pflanzenarten ist bei der Entwicklung einzugehen. Die Eingliederung des Kulkwitzer Sees in die übergeordneten Naturräume ist dabei ebenfalls zu beachten.

Bezogen auf die Naherholungsmöglichkeiten weisen die Anwohner und Nutzer des Sees insbesondere auf das Fehlen von Toilettenanlagen und ein dazugehöriges Leitsystem hin. Das ist in der Tat (im wahrsten Sinne des Wortes) am dringlichsten bei der Entwicklung des Sees, denn nicht zuletzt kommen solche Anlagen auch der Verbesserung der Wasserqualität zu gute. (Man denke an menschliche Fehlverhalten bei dringenden Bedürfnissen.)

Auch fehlende oder zerstörte Spielplätze, Sitzbänke und Freizeitanlagen (z.B. Minigolf) werden angemahnt und bedürfen der Erneuerung bzw. Ergänzung bei den Angeboten am See.

3. Welche Möglichkeiten bietet hierzu ein Bebauungsplan und wie bewerten Sie den bisherigen Entwurf des Bebauungsplanes 232 der Stadtverwaltung

Leipzig vom 18.12.2008? Was wäre Ihnen in einem Bebauungsplan für das NAHerholungsgebiet wichtig und was sollte er nicht enthalten?

Ein Bebauungsplan schafft für alle Nutzer des Sees langfristige Sicherheit. Er schafft neue Nutzungsmöglichkeiten, benennt aber auch klar Grenzen, um eine Übernutzung zu verhindern. Für die Bewertung des Bebauungsplanes 232 ist darüber hinaus zu wissen, daß eine sanfte ferntouristische Nutzung erst die finanziellen Möglichkeiten eröffnet, die in der vorhergehenden Antwort genannten Entwicklungsbedürfnisse auch umsetzen zu können. Insofern stimme ich der grundsätzlichen Intension eines Bebauungsplanes zu.

Im konkreten ist jedoch anzunehmen, daß der Plan 232 grundlegenden Anforderungen an die Bedürfnisse von Natur und Umwelt nicht genügt und einzelne Teilbereiche, wie Hotel und Konferenzzentrum, sowie Ferienhäuser zu überdimensioniert sind. Insofern sind Nachbesserungen nötig, um die Interessen von Anwohnern und Nutzern des Sees unter einen Hut zu bekommen. Insbesondere der Sachverstand von Organisationen wie dem NABU müssen stärker in die Planungen mit einbezogen werden. Nicht zuletzt ist deshalb auch das Engagement der IG Kulkwitzer See lobenswert, sich in diese Fragen einzumischen und Meinungen zu kanalisieren, um sie bei den Planungen berücksichtigen zu können.

Im Bebauungsplan fehlt desweiteren die Planungssicherheit für die bisher ausgesparten Bereiche (wie das LPG-Altlastengebiet). Nur so kann die gesamte zukünftige Nutzung sicher beurteilt werden und eine spätere Übernutzung verhindert werden.

4. Wie wollen Sie erreichen, dass Ihre Meinung als gewählter Vertreter der Grünauer Bürger Mehrheitsmeinung in Ihrer Stadtratsfraktion wird?

Als Grünauer Stadtrat meiner Fraktion kenne ich die Anliegen der Bürger und die Sachlage vor Ort am Besten. Deshalb besitze ich dahingend auch das Vertrauen meiner Fraktion. Um die entsprechenden Kompetenzen einzubringen und das Vertrauen meiner Fraktion anzuwenden wurde ich auch als Mitglied für den Zweckverband Kulkwitzer See vorgeschlagen. Dies eröffnet die Möglichkeit, weiter für die Belange des Kulkwitzer Sees und der Grünauer zu streiten.

5. Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Stadtverwaltung und den Zweckverband Kulkwitzer See entsprechend der Anliegen der Grünauer und der Gäste des NAHerholungsgebietes in die Pflicht zu nehmen?

Ein Bebauungsplan für den Kulkwitzer See bedarf der Zustimmung des Stadtrates, welcher ja die regelmäßige Vertretung der Leipziger Bürger ist und selbst nur aus Bürgern besteht. Deshalb muß die Verwaltung in solchen Fällen, wie einem Bebauungsplan, den Anliegen der Bürger, hier konkret der Grünauer, Rechnung tragen, um eine Mehrheit zu bekommen. Durch Gespräche mit dem Baudezernenten Martin zur Nedden weiß ich, daß zumindest die Stadtplaner offen für die Entwicklungswünsche der Grünauer sind, was mich positiv stimmt.

Auch im Zweckverband sind Mitglieder des Stadtrates vertreten, so daß über diese Einfluß auf den Zweckverband genommen werden kann. Dies ist unter anderem deshalb wichtig, weil im Zweckverband auch Mitglieder aus Markranstädt vertreten sind. Wie bekannt ist, wird auch auf der Markranstädter Seite des Sees ein Bebauungsplan verfolgt, welcher in seiner Dimension und den Eingriffen in die Natur noch deutlich über das Maß des Leipziger Bebauungsplanes 232 hinausgeht. Um die Übernutzung des Sees zu verhindern und die Natur zu schützen, ist ein Engagement in Leipzig zwar wichtig, aber

allein nicht ausreichend. Deshalb werde ich im Zweckverband auch die Entwicklung auf Markranstädter Seite ansprechen.

6. Wie reagieren Sie auf die zunehmend alarmierenden Zeichen einer Verschlechterung der Wasserqualität des Sees? Wie wollen Sie ihn langfristig als attraktives Natur- und Badegewässer für die Naherholung sichern?

Dafür gibt es drei Handlungsfelder, welche alle drei genutzt werden müssen.

1. Seitens der Taucher und der IG Kulkwitzer See ist die Aufklärungsarbeit über das Problem des Vögelfütterns richtig und wichtig. Dies muß weitergeführt, unterstützt und verbreitet werden, z.B. durch die Betreibergesellschaft des Sees, die einzelnen Nutzer und durch privates Engagement jedes Einzelnen (z.B. aktives Intervenieren bei entsprechenden Beobachtungen oder finanzielle Unterstützung der Kampagnen). Die neuen Schilder am See sind ein Anfang aber noch kein Ende.

2. Beim Abfließen von Wasser über die Freispiegelleitung in den Zschampert muß zukünftig Tiefenwasser und kein Oberflächenwasser entnommen werden. Das Angebot der Taucher, bei der Installation entsprechender Rohrleitungen zu helfen ist deshalb lobenswert. Die Finanzierung des Baumaterials muß gewährleistet werden.

3. Wie in der Antwort zur 2. Frage bereits erwähnt ist die Installation von Toilettenanlagen und eines dazugehörigen Leitsystems wichtig, um menschliche Verunreinigungen des Sees durch Bequemlichkeit zu verhindern.

Ich denke herzlich für die Fragen und wünsche mir, weiterhin konstruktiv mit der IG Kulkwitzer See zusammenzuarbeiten.
Viele Grüße

Heiko Bär
Grünauer Stadtrat